

# Die unmittelbare Wirkung des Band I von Karl Marxens "Kapital" auf die deutsche Arbeiterbewegung\*

Nationalkomitee der Historiker der DDR

Sicherlich waren Karl Marx und Friedrich Engels, der die Arbeiten seines Freundes aufmerksam verfolgte und teilweise auch materiell ermöglichte, nicht uninteressiert daran, wie das "Kapital" in Gelehrtenkreisen wirken würde. Als im Juni 1865 der Generalrat der I. Internationale (Internationale Arbeiterassoziation) Karl Marx bewegen wollte, seinen Vortrag "Lohn, Preis und Profit" zu veröffentlichen, hegte er zunächst Zweifel, ob es ratsam sei, so viel Neues in gedrängter, populärwissenschaftlicher Form zu bringen.<sup>1)</sup> Engels, mit dem er sich deswegen beriet, war schließlich einverstanden mit der Veröffentlichung dieser polemisch gehaltenen Broschüre unter der Voraussetzung, daß das "Kapital" bald erschiene, denn auch ihm war daran gelegen, daß Marx sein "Debut in die englische ökonomische Literatur<sup>2)</sup>" durch ein umfassendes wissenschaftliches Werk gebe, zumal man sich dessen bewußt war, daß die englische Ökonomie durch Adam Smith und David Ricardo klassische Maßstäbe gesetzt hatte. Ihren Vorsprung zumindest einzuholen war kein unwesentliches Motiv der beiden Freunde, die mit Besorgnis wahrnahmen: "Es ist eine für jeden Deutschen betäubende Tatsache, daß wir, das Volk der

Denker, auf dem Gebiete der politischen Ökonomie bisher so wenig geleistet haben.<sup>3)</sup>" Mit sichtlichem Stolz kann Engels schließlich nach der Publikation des "Kapital" erklären: "Was man auch von der Tendenz des vorliegenden Buchs denken möge, so glauben wir sagen zu dürfen, daß es zu denjenigen Leistungen gehört, welche dem deutschen Geist Ehre machen."<sup>4)</sup>

Welches auch immer der wissenschaftliche und patriotische Ehrgeiz sein mochte, von dem sich die beiden Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus unter anderem leiten ließen, so war das Entscheidende dennoch, daß Karl Marx mit seinem wissenschaftlichen Hauptwerk in erster Linie der Arbeiterklasse, die sich allenthalben zu organisieren begann, eine theoretische Analyse ihrer sozialökonomischen Stellung und ihrer historischen Perspektive in der modernen Industriegesellschaft geben wollte. Er bewies, daß die Industriegesellschaft—um ein heute beliebtes Wort zu gebrauchen—in zwei sozialhistorisch verschiedene Systeme zerfällt, nämlich in den Kapitalismus und den Sozialismus. Das "Kapital" zeigt, daß die große Industrie "die Widersprüche und Antagonismen der kapitalistischen Form des Produktionsprozesses

\* Die folgende Abhandlung wurde uns vom Nationalkomitee der Historiker der Deutschen Demokratischen Republik durch seinen Präsidenten Prof. Dr. Ernst Engelberg, Berlin, zur Verfügung gestellt.

1) Marx-Engels, *Werke*, Bd. 31, Berlin 1965, S. 125.

2) Ebenda, S. 128.

3) Marx-Engels, *Werke*, Bd. 16, S. 207, Friedrich Engels in einer Rezension des Ersten Bandes "Das Kapital" für die "Zukunft" (eine bürgerlich-demokratische Zeitung, die 1867 in Königsberg, von 1868 ab in Berlin erschien).

4) Marx-Engels, *Werke*, Bd. 16, S. 226; vgl. ferner S. 218 u. 235.

ses, daher gleichzeitig die Bildungsmomente einer neuen und die Umwälzungsmomente der alten Gesellschaft" reifen läßt und daß ferner die Aufhebung der kapitalistischen Form der Produktion "das individuelle Eigentum wiederherstellt, aber auf Grundlage der Errungenschaft der kapitalistischen Ära, der Kooperation freier Arbeiter und ihrem Gemeineigentum an der Erde und an den durch die Arbeit selbst produzierten Produktionsmitteln.<sup>5)</sup>"

Im "Kapital" wurde das Geheimnis der kapitalistischen Ausbeutung allseitig wissenschaftlich enthüllt. Hier wurde auch die Notwendigkeit des Untergangs des Kapitalismus, hervorgerufen durch die stets wachsende Konzentration des Kapitals und die revolutionäre Aktion des Proletariats, nachgewiesen. Marx deckte jedoch nicht nur das wirkliche Verhältnis von Kapital und Arbeit, "die Angel, um die sich unser ganzes heutiges Gesellschaftssystem dreht<sup>6)</sup>" auf, er zeigte nicht nur die revolutionäre Perspektive, er stellte auch—was eng damit zusammenhängt—die vielfältigen Formen des hartnäckigen und zähen Kampfes der Arbeiter gegen die Unternehmer in Vergangenheit und Gegenwart dar. Das Werk von Karl Marx zeigte in klassischer Form und in bis dahin unerreichter Einheit: Gelehrsamkeit, Scharfsinn, schöpferischen Ideenreichtum, Glanz der Darstellung verbunden mit revolutionärer Leidenschaft.

Es waren Mitglieder der I. Internationale wie Ludwig Kugelmann, Wilhelm Liebknecht, Josef Dietzgen, Wilhelm Eichhoff, Paul Stumpf, Carl Hirsch und nicht zuletzt Johann Philipp Becker und Friedrich Leßner, die Marx und Engels in dem Bemühen unterstützten, die

Konspiration des Schweigens, mit der die bürgerliche Wissenschaft und Presse den ersten Band des "Kapital" unwirksam machen wollten, zu durchbrechen.

Aber wie sah die deutsche Arbeiterbewegung in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts, in der diese hervorragenden proletarischen Kämpfer wirkten, aus?<sup>7)</sup>

Da sich die industrielle Revolution in Deutschland der 50er Jahre des 19. Jahrhunderts in einem besonders raschen Tempo vollzog, war hier der Widerspruch zwischen dem Fortschritt in der kapitalistischen Ökonomie und dem Rückschritt in der feudal-bürokratischen Politik der Reaktionsperiode besonders stark und provozierend. Dieser Widerspruch war die letzte Ursache dafür, daß sich nach der internationalen Wirtschaftskrise von 1857 in einem immer schneller werdenden Rhythmus die nationalrevolutionäre Krise entwickelte. Bürgerliche Umgestaltungen und nationalstaatliche Einigung waren so eindringlich auf die historische Tagesordnung gesetzt, daß jede Klasse in Deutschland dazu Stellung nehmen mußte. Die eigenen Erfahrungen lehrten die fortgeschrittenen Arbeiter mehr und mehr, daß sie nicht der nationalen Konzeption der liberalen Bourgeoisie folgen durften, die Bismarcks Politik der Einigung Deutschlands *von oben* unterstützte, sondern in Ziel und Weg ein eigenes nationales Programm verfolgen mußten, nämlich die revolutionäre Einigung im Kampfe gegen die Dynastien und ihre

5) Marx-Engels, *Werke*, Bd. 23, "Das Kapital," Band I, S. 791; vgl. ferner *Werke*, Bd. 16, S. 216/17.

6) Marx-Engels, *Werke*, Bd. 16, S. 16.

7) *Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung in acht Bänden*, hrsg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee der SED, Berlin 1966, Bd. 1, S. 205 ff.—Vgl. ferner Ernst Engelberg, *Deutschland 1849–1871*, 2. Auflage, Berlin 1964, Rolf Dlubek-Ernst Engelberg, "Die I. Internationale und die deutsche Arbeiterbewegung," in *Zeitschrift für Geschichtswissenschaft*, 1964, Heft 6, S. 968 ff.

Verbündeten, d. h. durch eine Revolution von unten.

Während in vielen Ländern die nationale Zusammenfassung der Arbeiter erst unter dem Einfluß der Internationale zustande kam, waren in Deutschland bereits 1863 zwei Arbeiterorganisationen gebildet worden, die sich im gesamtnationalen Rahmen ausdehnten. Ferdinand Lassalle hatte sich auf das Streben der Arbeiter nach politischer Selbständigkeit gestützt, als er im Mai 1863 den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein gründete. Damit war erneut der politische Bruch zwischen Arbeiterschaft und Bürgertum, die Lossagung von einer rein gewerkschaftlich orientierten Betätigung der Arbeiter vollzogen. Zugleich half Lassalle der organisierten Arbeiterklasse Deutschlands, sich über das Niveau der englischen zu erheben, wenngleich in seinem Antiökonomismus positive Momente mit stark negativen verknüpft waren; er war strikter Gegner der Gewerkschaften und der Streiks und vermochte so den politischen mit dem ökonomischen Kampf der Arbeiterklasse nicht zu verbinden. Ausgeglichen wurde dieses dogmatische Sektierertum durch die im praktischen Kampf stehenden lassalleanischen Arbeiter. Der Lassalleanismus kam auch durch seine Tendenz zur Unterstützung des preußisch-deutschen Bonapartismus und des antidemokratischen Wegs zur nationalen Einigung in Gegensatz zu den Erfordernissen der Arbeiterbewegung.

Als Gegenründung zum Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein hatten Liberale und Demokraten im Juni 1863 die Arbeiterbildungsvereine im Vereinstag (später Verband) Deutscher Arbeitervereine, allerdings nur lose, zusammengefaßt. Auf die Dauer konnte es nicht ausbleiben, daß sich das Streben der Arbeiter nach mehr staatsbürgerlichen Frei-

heiten zu Forderungen in programmatischen Kundgebungen des Verbandes Deutscher Arbeitervereine verdichtete. Daran knüpften August Bebel und Wilhelm Liebknecht an und halfen mit, daß die Arbeiter die bonapartistischen Tendenzen des Lassalleanismus eindämmten, darüber hinaus den Rahmen der bürgerlich-demokratischen Politik sprengten und eigene proletarisch-sozialistische Ziele verfolgten, schließlich den Weg der politischen Einigung beschrritten.

Von Bedeutung waren auch die Bemühungen, in Deutschland örtliche Sektionen der I. Internationale zu bilden und individuelle Mitglieder zu gewinnen. An der Spitze dieser Bemühungen stand der deutsche Emigrant Johann Philipp Becker, der sich vom radikalen Demokraten zum proletarischen Internationalisten entwickelt hatte. J. Ph. Becker leitete die deutsche Abteilung des Zentralkomitees der I. Internationale für die Schweiz in Genf, wo er seit Januar 1866 den "Vorboten" herausgab. Diese Monatszeitschrift war das erste deutschsprachige Organ der Internationale, unterstützte den Generalrat und die politische Linie von Marx und Engels. Nach heutigen Begriffen war die Auflage des "Vorboten" nicht sehr hoch; nach ziemlich zuverlässigen Angaben kam er im Durchschnitt in etwa 900 Exemplaren nach Deutschland. So war er vornehmlich ein Organ der fortgeschrittensten, bewußtesten und aktivsten Arbeiter.

Bereits vor Erscheinen des 1. Bandes des "Kapital" hatte J. Ph. Becker die Leser des "Vorboten" auf dieses Werk aufmerksam gemacht. Als Marx ihn am 17. April 1867 brieflich informierte,<sup>8)</sup> daß mit dem Druck begonnen worden wäre, hob Becker in einer

8) Marx-Engels, *Werke*, Bd. 31, Berlin 1965, S. 541.

Vorankündigung hervor, er freue sich schon im voraus, "wie dieses Werk unsern oft angezweifelten Ausstellungen die wissenschaftlichen Belege bringen wird."<sup>9)</sup> Er forderte alle Sektionen und angeschlossenen Gesellschaften auf, Bestell-Listen in Umlauf zu setzen; denn jeder Arbeiter müßte dieses Buch besitzen. Becker griff hiermit auf einen Vorschlag zurück, den er Marx bereits im Februar 1867 unterbreitet hatte<sup>10)</sup>.

In den Juni- und Julinummern des "Vorbote" 1867 nahm Becker erneut eine Voranzeige auf. Darin hieß es: "Dieses Werk wird, nach den bisherigen Leistungen des Verfassers auf diesem Gebiet zu schließen, den Emanzipationsbestrebungen der Arbeiterklasse die wahre wissenschaftliche Grundlage bieten und dem längern Fortbestand der gegenwärtigen politischen und ökonomischen Zustände jeden Vorwands entkleiden und die letzten Rechtfertigungsgründe entreißen."<sup>11)</sup>

Als Becker das "Kapital" erhalten hatte, schrieb er an Leßner: "Das ist ein Schwert und Harnisch für uns, eine Angriffs- und Verteidigungswaffe. Jetzt fordern wir die ganze alte Welt auf die Mensur! Ich habe

schon in die Fäuste gespien, um gehörige Kreuzhiebe auszuteilen."<sup>12)</sup> Friedrich Leßner war leitend im Deutschen Arbeiterbildungsverein in London und englischen Gewerkschaften tätig und war einer jener klassenbewußten Arbeiter, die die Kontinuität zwischen dem "Bund der Kommunisten" und der I. Internationale repräsentierte.

Auch in der Folgezeit wies Becker wiederholt auf "Das Kapital" hin. Im Oktober 1867 veröffentlichte er aus einem Brief von Jenny Marx eine "Studienanleitung" zum "Kapital." Im November 1867 bezeichnete er dieses Werk, im Anschluß an den Abdruck des Vorworts, als "eine Rüstkammer von Befreiungswaffen," die zum Gemeingut aller Unterdrückten zu machen er nach Kräften wirken wollte.<sup>13)</sup> In der Januarnummer des Jahres 1868 kündigte Becker eine Besprechung an, die jedoch nicht erschien. Auch für die in der Augustnummer 1868 angekündigten Auszüge blieb durch die Mitteilungen über den Kongreß der Internationale kein Platz.

Alles in allem trug J. Ph. Becker in diesem ersten Jahr nach Erscheinen des "Kapital" wesentlich dazu bei, die Arbeiter auf Marx' Hauptwerk aufmerksam zu machen. Wohl hätte man sich eine Rezension aus Beckers Feder gewünscht—Platz wäre durch eine Straffung anderer Beiträge im "Vorbote" zu schaffen gewesen. Hervorzuheben ist aber, daß Becker in seinen Hinweisen stets "Das Kapital" als wissenschaftliche Grundlage für die Ziele der Arbeiterklasse würdigte.

Ebenfalls große Verdienste um die Propagierung des "Kapital" erwarb sich Friedrich Leßner. Sofort nach Erscheinen des Werks

9) "Der Vorbote", April 1867, S. 63/64. Originalgetreue Reproduktion des "Vorbote" aus Anlaß des 100. Gründungstages der I. Internationale. Berlin 1963. Einführung von Ernst Engelberg, Fragen der Demokratie und des Sozialismus in der I. Internationale.

10) J. Ph. Becker an Karl Marx, 25. Febr. 1867, Institut für Marxismus-Leninismus, Moskau, Fond 1 op. 5, № 1690. Diese und auch folgende Angaben verdanken wir Ursula Herrmann: *Der Kampf von Karl Marx um eine revolutionäre Gewerkschaftspolitik in der I. Internationale 1864 bis 1868. Unter besonderer Berücksichtigung der Arbeiterbewegung Englands und Frankreichs.* Dissertation, Berlin 1967 (Maschinenschrift, S. 179 ff.) U. Herrmann hat als erste die diesbezüglichen Materialien aus dem Moskauer Institut für Marxismus-Leninismus ausgeschöpft.

11) *Der Vorbote*, 1867, S. 96, 112.

12) J. Ph. Becker an F. Leßner, 11. Okt. 1867, Institut für Marxismus-Leninismus, Moskau, F. 185, № 25/5.

13) *Der Vorbote*, 1867, November, S. 175.

studierte er es gründlich, seine Arbeitslosigkeit ausnützend. An Marx schrieb er dazu: "Es gibt beinahe gar nichts mehr zu tun, was mir jedoch in einer Beziehung sehr angenehm ist, ich kann den Marx studieren, was jedenfalls tausendmal mehr Wert hat als die Schneiderei der ganzen Welt."<sup>14)</sup>

Über die Bedeutung des "Kapital" äußerte sich Leßner gegenüber J. Ph. Becker: "Wir können das Erscheinen dieses Werks mit großem Recht als eines unserer Partei größten und sichersten Sieges betrachten, den dieselbe bis jetzt erreicht hat."<sup>15)</sup>

Jede Gelegenheit nutzte Leßner, um die Ideen des "Kapital" zu propagieren. Anlässlich der jährlich stattfindenden Gründungsfeiern des Deutschen Arbeiterbildungsvereins in London wies er in seinen Ansprachen auf die Bedeutung von Marx' Werk hin, sowohl 1867, vor Erscheinen des "Kapital," als auch 1868, nach dessen Erscheinen.<sup>16)</sup> Der Deutsche Arbeiterbildungsverein in London, in dessen Leitung Leßner—wie gesagt—aktiv mitwirkte, gewann Marx für den 20. Mai 1868 zu einer Vorlesung über Lohnarbeit. Darin ging Marx vor allem auf die Verschleierung des Mehrwerts infolge der kapitalistischen Lohnformen ein. "Ungefähr 100 Arbeiter aus den verschiedensten Gegenden Londons besuchten die Vorlesung, die der Arbeiterbildungsverein zur Schulung der fortgeschrittenen deutschen Arbeiter in London benutzte."<sup>17)</sup>

Als Leßner im Namen des Deutschen

Arbeiterbildungsvereins einen Aufruf an die deutschen Arbeiter in London richtete, Gelder zu sammeln, um einen Delegierten nach Brüssel zu entsenden, zitierte er darin aus Marx' Vorwort zum "Kapital."<sup>18)</sup> Besondere Verdienste um die Propagierung dieses Werks erwarb sich Leßner auf dem Brüsseler Kongreß der Internationale.<sup>19)</sup>

In Deutschland gewann Marx' Werk bereits 1867/1868 Einfluß auf die Entwicklung der Arbeiterbewegung. Marx und Engels war es mit Unterstützung von Ludwig Kugelmann, einem Arzt in Hannover, und anderen gelungen, von Ende Oktober 1867 bis Ende Januar 1868 in sechs bürgerlich-demokratischen und liberalen Zeitungen Rezensionen über "Das Kapital" unterzubringen. Diese von Engels verfaßten Besprechungen wurden veröffentlicht in der "Zukunft" vom 30. Oktober 1867, der "Elberfelder Zeitung" vom 2. November, der "Düsseldorfer Zeitung" vom 17. November, dem "Beobachter" und dem "Gewerbeblatt aus Württemberg" vom 27. Dezember 1867 und in der "Neuen Badischen Landeszeitung" vom 21. Januar 1868.<sup>20)</sup>

Das Organ des Verbandes Deutscher Arbeitervereine, die "Deutsche Arbeiterhalle," wies im November 1867 ihre Leser auf das "beachtenswerte Buch" hin.<sup>21)</sup> Die angekündigte Besprechung über "Das Kapital" erschien jedoch nicht.

Als Wilhelm Liebknecht ab Januar 1868 das "Demokratische Wochenblatt" herausgab, konnten die fortgeschrittenen Arbeiter stärker mit den Ideen des "Kapital" vertraut gemacht werden.

14) F. Leßner an K. Marx, 8. Okt. 1867, Institut für Marxismus-Leninismus, Moskau, Fond 1, op. 1, № 1745.

15) F. Leßner an J. Ph. Becker, 17. Okt. 1867, IML/M., F. 178, № 31/12.

16) *Der Vorbote*, März 1867, S. 43/44, April 1868, S. 63.

17) K. Marx an F. Engels, 23. Mai 1868. In: Marx-Engels, *Werke*, Bd. 32, S. 92.

18) Marx-Engels, *Werke*, Bd. 16, S. 555/556.

19) vgl. *Die I. Internationale in Deutschland (1864-1872). Dokumente u. Materialien*. Berlin 1964, S. 262.

20) Marx-Engels, *Werke*, Bd. 16, S. 207-209, 214-218, 226-234.

21) *Deutsche Arbeiterhalle*, 1. November 1867.

Dieses Organ erreichte eine Auflage von rund 1500 Exemplaren, wurde aber vielfach kollektiv gelesen. In den ersten beiden Nummern druckte Liebknecht den Auszug aus Marx' Vorwort ab. Weitere Auszüge aus dem "Kapital," über Irland, wurden im April 1868 veröffentlicht.<sup>22)</sup>

Bei der Propagierung der Ideen des "Kapital" ragte die Rezension von Friedrich Engels, die im März 1868 im "Demokratischen Wochenblatt" erschien, besonders hervor.<sup>23)</sup> Darin faßte Engels die für die Arbeiter wichtigsten Hauptlehren des "Kapital" zusammen. Er erklärte, wie der Mehrwert entsteht, wie der Mehrwert entsteht, wie der Normalarbeitstag aus den Klassenkämpfen resultiert, wie die kapitalistische Akkumulation das Ausbeutungsverhältnis ständig neu reproduziert und das Elend der Arbeiter vergrößert und wie im Kapitalismus die objektiven und subjektiven Bedingungen für die neue Gesellschaft heranreifen. Engels verband seine Besprechung mit Ratschlägen, wie "Das Kapital" sofort für den praktischen Kampf nutzbar gemacht werden kann. Er forderte die Vertreter der Arbeiter im Norddeutschen Reichstag auf, bei der Diskussion der neuen Gewerbeordnung eine gesetzliche Begrenzung der Arbeitszeit durchzusetzen. Durch diese Rezension erlangten die Ideen des "Kapital" sofort eine größere Breitenwirkung.

In den Diskussionen im Verband Deutscher Arbeitervereine um ein revolutionär-proletarisches Programm spielten die Ideen des "Kapital" eine große Rolle.<sup>24)</sup> Fortgeschrittene Arbeiter stützten sich darauf in ihren Auseinandersetzungen mit Anhängern Schul-

22) *Demokratisches Wochenblatt*, Leipzig, 11. Jan. 1868; ferner 11., 18., 25. April 1868.

23) Marx-Engels, *Werke*, Bd. 16, S. 235–242.

24) vgl. *Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung*, a. a. O., Bd. 1, S. 261 f.

ze-Delitzschs, der vor allem das Kleinbürgertum und die aus dem Handwerk stammenden Proletarier mit Hilfe der Genossenschaftsbewegung zum Verbündeten der Großbourgeoisie machen wollte. So berief sich das Mitglied der Internationale Julius Bremer in Magdeburg auf Marx' Werk.<sup>25)</sup>

In Berlin hielt Wilhelm Eichhoff Vorträge über "Das Kapital," sowohl in mehreren Bezirksvereinen, als auch vor den Berliner Buchdruckern. Eichhoff, der Berliner Korrespondent der I. Internationale,<sup>26)</sup> erläuterte den Arbeitern in seinen Vorträgen,—wie er Marx gegenüber äußerte—"daß die Bewegung durch Ihr 'Kapital' eine wissenschaftliche Grundlage gewonnen"<sup>27)</sup> hatte. Außerdem veröffentlichte Eichhoff im Juli 1868 Artikel in der "Zukunft," die Marx' "Kapital" würdigten.

Während des Höhepunkts der Programmdiskussion im Verband Deutscher Arbeitervereine erschien im "Demokratischen Wochenblatt" Dietzgens Rezension. Joseph Dietzgen, der in die Geschichte als Arbeiterphilosoph und als Propagandist der materialistischen Welt- und Geschichtsauffassung einging, legte den Arbeitern dringend nahe, Marx' Werk zu studieren: denn jeder Arbeiter, der an der Emanzipation seiner Klasse mitwirken wollte,

25) R. Dlubek/U. Herrmann: Die Magdeburger Sektion der I. Internationale und der Kampf um die Schaffung einer revolutionären Klassenpartei der deutschen Arbeiterklasse. In: *Beiträge zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung* 1962, Sonderheft: *Beiträge zur Marx-Engels-Forschung in der DDR*, S. 202/203.

26) vgl. originalgetreue Reproduktion von Wilhelm Eichhoffs berühmter, von Karl Marx mitredigierter Broschüre: "Die Internationale Arbeiterassoziation", Berlin 1964. Nachwort von Heinrich Gemkow.

27) Wilh. Eichhoff an Karl Marx, 2. Okt. 1868. In: *Die I. Internationale in Deutschland (1864–1872). Dokumente und Materialien*. Berlin 1964, S. 273.

müßte sich als erstes Erfordernis das dort vermittelte Wissen aneignen. Dietzgen ging auf den im "Kapital" nachgewiesenen historischen Charakter des Produktionsprozesses und seinen gesellschaftlichen Charakter ein und lenkte die Aufmerksamkeit auf den Normalarbeitstag. Dazu zitierte er aus Marx' Werk einige Stellen, die gerade die Notwendigkeit des Klassenkampfes verdeutlichten.<sup>28)</sup>

Marx' Werk beeinflusste beachtlich den Verlauf des Nürnberger Vereinstages Anfang September 1868, auf dem sich der Verband Deutscher Arbeitervereine vom Einfluß der liberalen Bourgeoisie löste und sich den Bestrebungen der I. Internationale anschloß. Im Hauptreferat stützte sich Robert Schweichel, schon damals als revolutionär-demokratischer Erzähler und Romanschriftsteller bekannt, auf die Ideen des "Kapital". Mit den darin aufgedeckten ökonomischen Gesetzen begründete er die notwendige Emanzipation der Arbeiter vom Einfluß der liberalen Bourgeoisie und die Eroberung der politischen Macht durch das Proletariat. Wörtlich führte Schweichel aus: "Die geschichtliche Erfahrung wie die Volkswirtschaft, welche durch *Karl Marx* hoch über die ökonomische Wissenschaft der Kapitalpartei hinausgehoben worden ist, sie stehen auf unserer Seite. Die Wissenschaft ist es, meine Herren, welche alle Einwendungen der Bourgeoisie gegen die Forderungen der Arbeiterklasse in ihr Nichts zurückweist."<sup>29)</sup>

Im Schlußwort zur Programmdiskussion berief sich Liebknecht ebenfalls auf Marx und "dessen großes, die Sozialdemokratie zuerst wissenschaftlich begründendes Werk 'Das Kapital', um den Klassengegensatz

zwischen Bourgeoisie und Proletariat und den Zusammenhang des sozialen und politischen Kampfes zu unterstreichen.<sup>31)</sup> Im Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein trug "Das Kapital" dazu bei, die proletarische Opposition zu formieren. "Vom Tag seines Erscheinens datiert der Verfall des spezifischen Lassalleanismus," hob Engels später hervor.<sup>31)</sup>

Nicht zufällig wurde Wilhelm Bracke, der als einer der ersten in Deutschland Marx' Werk studiert hatte, bald zum Führer der proletarischen Opposition im lassalleianischen Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein (ADAV). Bracke begann sofort nach Erscheinen des Werks dessen Ideen zu propagieren. In der "Zeitung für den deutschen Landsmann," Wolfenbüttel, veröffentlichte er zwei Artikel über "Lohnarbeit und Kapital."<sup>32)</sup> Durch sein Referat auf der Hamburger Generalversammlung des ADAV im August 1868 wies er über seinen örtlichen Wirkungskreis hinaus die fortgeschrittenen Arbeiter auf dieses Werk hin.<sup>33)</sup>

Die Leitung des ADAV hatte ursprünglich versucht, "das Buch zu ignorieren und seinen Inhalt zu exploitieren."<sup>34)</sup> Diesen Plan machte Marx zunichte, indem er in der "Zukunft" aufdeckte, daß der Mitredakteur des "Social-Demokrat" Hofstetten auf der Generalversammlung des ADAV im November 1867 Marx' Werk plagiiert und obendrein verballhornt

30) Ebenda, S. 245 ff.

31) F. Engels, Der Sozialismus in Deutschland. In: Marx-Engels, Werke, Bd. 31, S. 405.

32) Jutta Seidel: *Wilhelm Bracke. Vom Lassalleaner zum Marxisten*. Berlin 1966, S. 40.

33) Ernst Engelberg: "Die Rolle von Marx und Engels bei der Herausbildung einer selbständigen Arbeiterpartei (1864-1869)". In: *Zeitschrift für Geschichtswissenschaft*, Berlin 1954, H. 4 u. H. 5.

34) K. Marx an F. Engels, 7. Dezember 1867. In: Marx-Engels, Werke, Bd. 31, S. 405.

28) Die Rezension von J. Dietzgen erschien im "Demokratischen Wochenblatt", Leipzig, vom 1., 22., 29. August und 5. Sept. 1868.

29) vgl. *Die I. Internationale in Deutschland*, S. 239 ff.

hatte.<sup>35)</sup>

J. B. v. Schweitzer, der bedeutendste Nachfolger Lassalles in der Führung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, erkannte jedoch bald, daß dieses Werk nicht zu verschweigen war. Er veröffentlichte die umfangreichste Besprechung, die in jenem Jahr über "Das Kapital" in einer Arbeiterzeitung erschien. Darin referierte er die Hauptgedanken des Werkes und brachte längere Auszüge über den Kampf um den Normalarbeitstag.<sup>36)</sup> Marx äußerte sich dazu: "Welches immer die Nebenmotive des Schweitzer sein mögen..., eins muß man ihm lassen. Obgleich er hier und da mistake macht, er hat die Sache geocht und weiß, wo die Schwerpunkte liegen."<sup>37)</sup> Wenn Schweitzer auch mit dieser Rezension Marx' Autorität, die unter vielen Mitgliedern des ADAV gewachsen war, zur Bemäntelung seiner propreußischen und auf Spaltung der Arbeiterbewegung hinzielenden Politik ausnutzen wollte, trug seine umfangreiche, auf mehrere Monate sich erstreckende Folge von Rezensionen in Wirklichkeit dazu bei, den Einfluß des Lassalleanismus zu untergraben. Das bewies die Hamburger Generalversammlung des ADAV im August 1868.<sup>38)</sup> Im Anschluß

35) K. Marx: Plagiarismus. In: Ebenda, Bd. 16, S. 221-225. Dieser Artikel erschien in der "Zukunft", Berlin, vom 12. Dezember 1867. Die Ausführungen von Hofstetten sind veröffentlicht im "Social-Demokrat", 29. November 1867.

36) Schweitzers Rezension für den "Social-Demokrat" erschien in 12 Fortsetzungen, am 22., 24., 26., 31. Jan., 2. 23., 26. Febr. 8., 29. März, 24., 29. April, 6. Mai 1868. Zur gleichen Zeit, als Schweitzer Marx' Lehre referierte, berief er sich in andern Artikeln auf Lassalles ehernes Lohngesetz. (Social-Demokrat, 28. Febr. 1868) Überhaupt versuchte er vorzutäuschen, daß Lassalles Lehre nicht im Widerspruch zu der von Marx stünde. (vgl. Besprechung vom 26. u. 31. Jan. 1868).

37) K. Marx an F. Engels, 23. März 1868. In: Marx-Engels, Werke, Bd. 32, S. 50.

an Brackes Referat über "Das Kapital" erklärte die Generalversammlung: "Karl Marx hat sich durch sein Werk 'Der Produktionsprozeß des Kapitals' ein unvergängliches Verdienst um die Arbeiterklasse erworben."<sup>39)</sup> Ähnlichen Wortlaut trug die Ehreneinladung, die an Karl Marx zur Teilnahme an der Generalversammlung ergangen war. Von den 20 Vorstandsmitgliedern, die diese Einladung unterzeichneten, gehörten ein Jahr später Bracke, Ellner, Geib, J. M. Hirsch, Polling, Roller, Taute und Yorck zu den Mitbegründern der sogenannten Eisenacher Partei. So förderte Marx' Werk in beiden deutschen Arbeiterorganisationen die Herausbildung der revolutionären Partei des deutschen Proletariats, die von den Mitgliedern des Verbandes Deutscher Arbeitervereine und der proletarischen Opposition im lassalleianischen Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein (ADAV) ein Jahr später 1869 in Eisenach unter dem Namen "Sozialdemokratische Arbeiterpartei" gegründet wurde. Bis 1875 war dann noch die deutsche Arbeiterbewegung in Lassalleaner und Eisenacher gespalten. Letztere gewannen dann im Laufe der 80er und 90er Jahre dank Marx' Einfluß das ideologische Übergewicht. In jenem Jahrzehnt erschienen dann unter der Betreuung und Endredaktion von Friedrich Engels der zweite und dritte Band von Karl Marxens "Kapital."

38) vgl. Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, Bd. 1, S. 257 u. S. 263/64.

39) Die I. Internationale in Deutschland, S. 741.

40) Ebenda, S. 742/743.



# カール・マルクス『資本』論第1巻がドイツ

## 労働運動におよぼした直接の影響\*

ドイツ民主主義共和国歴史家国民委員会

カール・マルクスと、自分の友人の仕事を注意ぶかく進行させ、部分的には物質的にもそれらの仕事ができるようにしたフリードリヒ・エンゲルスとが、『資本』論が学界にどのような影響をおよぼすかということに、無関心でなかったことはたしかである。1865年6月、第1インターナショナル(国際労働者協会)の総務委員会がカール・マルクスにすすめて、かれの講演『賃金、価格および利潤』を出版させようとしたとき、なによりもまずマルクスは、これほど多くの新しい考えを簡潔な大衆科学の形式にもりこむことが得策であるかどうか疑いをもった<sup>1)</sup>。そのためかれから相談を受けたエンゲルスは、『資本』論がすぐに刊行されることを前提にしたうえで、やっと、この論争的にのべられた小冊子の刊行に同意した。というのも、イギリス経済学がアダム・スミスやダヴィッド・リカードをとおして古典的規準をもうけたことが人々の念頭にあるからには、マルクスがゆきとどいた科学的著作によって「イギリス経済学の文壇にデビュー<sup>2)</sup>」することは、マルクスにとって実際重要であったからである。「思索する国民であるわれわれが政治経済学の分野でこれまでほとんど業績をあげていないということは、ドイツ人なら誰しもが悲しむべき事実である<sup>3)</sup>」

※ 以下の論文はドイツ民主主義共和国歴史家国民委員会から同委員会会長エルンスト・エンゲルベルク教授をとおしてわれわれの処置にまかされた。(歴史家国民委員会とは国際的諸団体、とくに CIH: Comité International des Sciences Historiques において、ドイツ民主主義共和国の歴史学の研究および教育諸機関を代表する組織である——訳者)。

1) マルクス=エンゲルス『全集』第31巻、ベルリン、1965年、125ページ。(岡崎訳『資本論に関する手紙』上巻139ページ。)

2) 同書、128ページ。

3) マルクス=エンゲルス『全集』第16巻、207ページ。『ツークンフト』(1867年ケーニクスベルクで、また1868年以降ベルリンで刊行されたブルジョア民主主義的新聞)によせた『資本』論第1巻の書評におけるフリードリヒ・エンゲルスのことば。(邦訳『全集』第16巻、206ページ。)

と、気づかわしくみとめていた2人の友人にとって、先んじたイギリス経済学に少くとも追いつくことは、決してどうでもよいことではなかった。ついに『資本』論が刊行されると、エンゲルスはあきらかに誇らしく、次のようにいえることができる。「本書の傾向についてはさまざまな見解があろうが、それがドイツ精神の名誉となるような業績の1つだということは、いってもよいと思う<sup>4)</sup>。」

科学的社会主義の創始者である2人の心をなによりも支配していたものが学問的名誉心であろうと、あるいは愛国的名誉心であろうと、カール・マルクスがその学問上の主著をもって、なによりも、いたるところで組織されだした労働者階級にたいして、近代産業社会におけるかれらの社会経済的地位と歴史的展望との理論的分析をあたえようとしたことは、決定的に重要であった。かれは——現代の流行語を使うと——産業社会が社会史的事となった2つの体制に、すなわち資本主義と社会主義に分解することを論証した。『資本』論が示していることは、大工業が「生産過程の資本制的形態がもつ諸矛盾と敵対を、したがって新しい社会の形成要因と古い社会の崩壊要因とを同時に」成熟させるということ、さらに資本制的生産形態の止揚は「個人的所有を再建するが、しかし資本主義時代に達成されたもの、すなわち自由な労働者の協業や、土地および労働そのものによって生産された生産諸手段の共有を基礎とする<sup>5)</sup>」ということである。

4) マルクス=エンゲルス『全集』第16巻、226ページ。さらに218および235ページを参照せよ。(邦訳『全集』第16巻、224、217、232ページ。)

5) マルクス=エンゲルス『全集』第23巻、『資本』論、第1巻、791ページ。(邦訳『全集』第23巻b、995ページ。)さらに『全集』第16巻、216-217ページ(邦訳『全集』第16巻、216ページ)を参照せよ。(この引用文は『資本』論第1巻初版からのエンゲルスの引用にもとづいており、他方『全集』版は1890年の第4版にもとづいているから、それぞれの本文には相違がある——訳者)。

『資本』論のなかで、資本主義的搾取の秘密はあらゆる面から科学的にばくろされた。そこでは、たえず増大する資本の集積とプロレタリアートの革命行動によってひき起こされる資本主義の没落の必然性もまた論証された。ところがマルクスは、「われわれの現代社会組織全体の問題の軸<sup>6)</sup>」である資本と労働の現実的關係をばくろしただけではなく、また革命的展望を示しただけではなく、同時にまた——それと密接に関連したことだが——労働者の企業主にたいする不屈でねばり強い闘争の多様な形態を過去から現在にわたってえがきだした。カール・マルクスの著作は古典的な形式で、またこれまでにくらべるものがないようなまとまりのなかで、革命的情熱とむすびついた学識、洞察力、ゆたかな創造的思想、叙述のきらめきを示した。

ブルジョア的科學や新聞が『資本』論第1巻の力をうばおうとした黙殺の陰謀をうち破ろうとして、マルクスとエンゲルスを助けたものはルードヴィヒ・クーゲルマン、ヴィルヘルム・リープクネヒト、ヨーゼフ・ディーツゲン、ヴィルヘルム・アイヒホフ、パウル・シュトゥンプ、カール・ヒルシュ、そしてとりわけヨハン・フィリップ・ベッカーとフリードリヒ・レスナーなど、第1インターナショナルのメンバーであった。

しかし、これらのぬきんでたプロレタリアートの闘士が活動した19世紀60年代のドイツ労働運動はどのような姿をとっていたであろうか<sup>7)</sup>。

19世紀50年代のドイツでは、産業革命がとくに急速なテンポで遂行されたので、ここでは資本主義経済における前進と封建的=官僚的政策における反動との矛盾はとくにつよく、また誘発的であった。この矛盾こそ、1857年の国際的経済恐慌ののち、民族革命の危機がますます急速に展開した究極の理由であった。ブルジョア的再編と民族国家の統一が緊急に歴史の日程にのぼってきたので、ドイツではどの階級もそれにたいする態度決定をせまられた。自分たちの経験から進歩的労働者が次第に学びとったことは、ビスマルクの上からのドイツ統一

6) マルクス=エンゲルス『全集』第16巻、16ページ([?]-訳者)。

7) ドイツ社会主義統一党中央委員会所属マルクス主義=レーニン主義研究所編集『ドイツ労働運動史全8巻』ベルリン、1966年、第1巻、205ページ以下。さらにエルンスト・エンゲルベルク『ドイツ、1849-1871年』第2版、ベルリン、1964年；ロルフ・ドゥルベック/エルンスト・エンゲルベルク「第1インターナショナルとドイツ労働運動」『歴史学雑誌』1964年、6号、968ページ以下。

政策を支持した自由主義的ブルジョアジーの国民的構想にしたがうわけにはいかないということ、目的手段ともに自分たちに固有の国民的綱領を追求しなければならない、すなわち王家とその同盟者にたいする闘争のなかで、いかえると下からの革命によって革命的統一を追求しなければならないということであった。

多くの国では、労働者の国民的統合はインターナショナルの影響のもとではじめて生じたのであるが、ドイツではすでに1863年に全国的規模にひろがった2つの労働者組織がつけられた。フェルディナント・ラサールが1863年5月全ドイツ労働者協会を創立したとき、かれは政治的自立を求める労働者の努力を足場とした。そのためあらたに、労働者とブルジョアジーとが政治的に決裂し、まったくの労働組合的傾向をもった労働者の活動とは絶縁するにいたった。同時にラサールはドイツの組織された労働者階級がイギリス労働者階級の水準をこえることを助けた。もっともラサールの反経済主義のなかでは積極的な契機がごく否定的な契機とむすびついていた。かれは労働組合やストライキにまっこうから反対し、こうして労働者階級の政治闘争を経済闘争とむすびつけることができなかった。このドグマ的セクト主義は実践的闘争にたずさわっていたラサール派労働者によって清算された。ラサール主義はまた、プロイセン=ドイツ・ポナバルティズムや反民主主義的な国民統一の途を支持する傾向をもつことによって、労働運動の諸要求と対立した。

全ドイツ労働者協会にたいする対抗組織として、自由主義者と民主主義者とが1863年6月、まだゆるやかなものでしかなかったけれども、労働者教育諸協会を統合し、ドイツ労働者協会連合会議(のちに連盟)をつくった。国家公民の自由をひろげようとする労働者の努力が、ドイツ労働者の努力が、ドイツ労働者協会連盟の綱領上の要求に、いつまでも煮つまらないでいるわけはなかった。アウグスト・ペーベルとヴィルヘルム・リープクネヒトはその要求にくわり、労働者がラサール主義のポナバルティズム的傾向をふせぎ、さらにそればかりでなくブルジョア民主主義的政策の枠をうちやぶり、自分たちのプロレタリア社会主義的目標を追求し、ついには政治的統一の途をあゆむことに力をかけた。

ドイツに第1インターナショナルの地方諸支部をつくり、個人会員を獲得しようという運動も重要な意味をもっていた。これらの運動の先頭に立ったのは、ドイツ人亡命者ヨハン・フィリップ・ベッカーであった。かれはすでに急進的民主主義者からプロレタリア国際主義者へ発展していた。J・Ph・ベッカーはジュネーヴにおいて

第1インターナショナル中央委員会スイス・ドイツ人部門を指導し、同地で1866年1月以来『フォアポータ』誌を刊行した。この月刊誌はインターナショナルの最初のドイツ語機関誌であり、総務委員会とマルクスおよびエンゲルスの政治的路線を支持した。今日の考えからすれば、『フォアポータ』誌の部数はさほど大きくはなかった。かなり信頼できる報告によると、それは平均して約900部ドイツに送られていた。したがって、それは主としてもっとも進歩的・意識的かつ活動的な労働者の機関誌であった。

『資本』論第1巻が刊行されるまえに、すでにベッカーは『フォアポータ』誌の読者にたいして、この著作に注目をうながしていた。1867年4月17日マルクスがベッカーあての手紙で、印刷がはじめられた〔実際にはまだはじめられていなかったが——訳者〕と知らせると<sup>8)</sup>、ベッカーは予告のなかで、「この著作がしばしば疑念をはさまれるわれわれの非難に科学的論拠をあたえるだろう<sup>9)</sup>」と思うと、いまからもうよろこびにたえないと力説した。かれはすべての支部および加盟団体にたいして、労働者は誰もがこの書物を所持しなければならないのだから、注文表を回覧するよう要請した。こうしてベッカーは、かれがすでに1867年2月にマルクスに示した提案にたちかえった<sup>10)</sup>

『フォアポータ』誌の1867年6月および7月号に、ベッカーはあらためて予告を掲載した。そこでは、次のようにのべられた。「この分野における著者のこれまでの業績からおしはかると、この著作は労働者階級の解放運動に真の科学的基礎をあたえ、政治および経済の現状を

さらにこれ以上存続させるための口実をすべてうばい去り、最後の弁明理由をもぎとるだろう<sup>11)</sup>。」

ベッカーは『資本』論を手にいれると、レスナーにあてて次のように書いた。「これはわれわれにとって剣とよろいだ。つまり攻撃と防禦の武器だ。こうなったからには、古い全世界に向って果し状をつきつけてやろうではないか。わたしはすでに両手につばをつけて、横面をいやというほどはりとばしてやろうと思っている。<sup>12)</sup>」フリードリヒ・レスナーは在ロンドン・ドイツ人労働者教育協会やイギリスの労働組合で指導的な活動をおこない、「共産主義者同盟」から第1インターナショナルにいたる運動のつながりを身をもって示していたかの階級意識をもった労働者たちの1人であった。

その後も、ベッカーはくりかえし『資本』論を引合いにだした。1867年10月、かれはイェニー・マルクスの手紙からとって、『資本』論のための「学習手引き」をあらわした。1867年11月、かれは序文の再版のあとにつづけて、この著作を「解放の兵器庫」と呼び、それをすべての抑圧されたものの共有財産とするために、力のかぎりつくそうとした<sup>13)</sup>。1868年1月号で、ベッカーは書評を予告したが、それは刊行されなかった。1868年8月号で予告された抜粋についても、インターナショナル大会の報道のため紙面がなくなってしまった。

なによりもJ・Ph・ベッカーは、『資本』論が刊行されたこの最初の年に、マルクスの主著に労働者の注意を向けさせることに大きく貢献した。もし他の論稿をきりつめて『フォアポータ』誌に紙面があたえられて、ベッカーの手で書評が書かれたならば、どんなにか望ましかったであろう。しかし、ベッカーがその指摘のなかでつねに『資本』論を労働者階級の目的をささえる科学的基盤と評価したことは、はっきりのべられねばならない。

『資本』論の宣伝のために同じように大きな功績をたてたのはフリードリヒ・レスナーである。この著作が刊行されるやいなや、かれは自分が失業しているのをよいことにして、それを徹底的にまなんだ。それについて、かれはマルクスにあてて次のように書いた。「ところが、ある点でいえば、わたくしにとってこれほど気持のよい仕事もないでしょう。わたくしはマルクスを勉強できま

8) マルクス=エンゲルス『全集』第31巻、ベルリン、1965年、541ページ。(岡崎訳、前掲書、上巻、147ページ。)

9) 『デア・フォアポータ』1867年4月、63-64ページ。第1インターナショナル創立100年記念、『フォアポータ』複製版、ベルリン、1963年。エルンスト・エンゲルベルクの序文「第1インターナショナルにおける民主主義と社会主義の諸問題」。

10) J・Ph・ベッカーのカール・マルクスあて書簡、1867年2月25日付。モスクワのマルクス主義=レーニン主義研究所、基礎番号1,5番、1690号。この報告および次の報告もまた、われわれは次の論文に負っている。ウルスラ・ヘルマン『1864年から1868年にかけての第1インターナショナルにおける革命的労働組合政策のためのカール・マルクスの闘争。イギリスとフランスの労働運動をとくに顧慮して』学位論文、ベルリン、1967年、(タイプ書、179ページ以下)。U・ヘルマンははじめてこの問題に関連した諸資料をモスクワのマルクス主義=レーニン主義研究所から発掘した。

11) 『デア・フォアポータ』1867年、96,112ページ。

12) J・Ph・ベッカーのF・レスナーあて書簡、1867年10月11日付。モスクワのマルクス主義=レーニン主義研究所、基礎番号185,25/5号。

13) 『デア・フォアポータ』1867年11月、175ページ。

す。どう考えても、そのことは世界中の仕立職の千倍もの価値があるのですから<sup>14)</sup>。」

『資本』論の意義について、レスナーはペッカーにあてて次のようにのべた。「この著作の刊行はわが党がこれまでに得た勝利のなかでも、もっとも大きく、またもっともたしかなものだと、われわれが考えてもまちがいはない<sup>15)</sup>。」

レスナーはあらゆる機会を利用して、『資本』論の考えを宣伝した。毎年おこなわれる在ロンドン・ドイツ人労働者教育協会の創立祝賀会にさいしては、『資本』論が刊行される以前の1867年にも、またそれが刊行されたあとの1868年にも、かれはその挨拶のなかでマルクスの著作の重要性を指摘した<sup>16)</sup>。すでにのべたように、レスナーがその指導部において積極的に協力していた在ロンドン・ドイツ人労働者教育協会は、1868年5月20日マルクスを説いて賃労働についての講義をおこなわせた。そこでマルクスは、なによりも資本制的賃金形態の結果、剰余価値が隠蔽されていることを論じた。ロンドンのさまざまな地区から約100人の労働者が講演にあつまり、労働者教育協会はロンドン在住の進歩的ドイツ人労働者の学習のためにそれを利用した<sup>17)</sup>。

レスナーがブリュッセルへ代表を送る資金をあつめるために、ドイツ人労働者教育協会の名でロンドン在住のドイツ人労働者に呼びかけをおこなったとき、かれはそのなかでマルクスの『資本』論への序文から引用をおこなった<sup>18)</sup>。レスナーはインターナショナル・ブリュッセル大会で、この著作の宣伝のために特別の功績をたてた<sup>19)</sup>。

ドイツにおいて、マルクスの著作はすでに1867年から1868年にかけて労働運動の発展に影響をおよぼした。

14) F・レスナーのカール・マルクスあて書簡、1867年10月8日付。マルクス主義=レーニン主義研究所、モスクワ、基礎番号1, 1番, 1745号。

15) F・レスナーのJ・Ph・ペッカーあて書簡、1867年10月17日付。モスクワのマルクス主義=レーニン主義研究所、基礎番号178, 31/12号。

16) 『デア・フォアポルテ』1867年3月, 43-44ページ, 1888年4月, 63ページ。

17) K・マルクスのF・エンゲルスあて書簡、1868年5月23日付, マルクス=エンゲルス『全集』第32巻, 92ページ。

18) マルクス=エンゲルス『全集』第16巻, 555-556ページ。(邦訳『全集』第16巻, 555ページ。)

19) 『ドイツにおける第1インターナショナル(1864-1872年), 文書および資料』ベルリン, 1964年, 262ページ参照。

マルクスとエンゲルスは、ハノーファーの医師ルドヴィヒ・クーゲルマンやその他の人々の援助で、1867年10月末から1868年1月末にかけて、6つのブルジョア民主主義的かつ自由主義的新聞に『資本』論についての書評をのせることに成功した。エンゲルスが執筆したこれらの書評は、1867年10月30日付『ツークンフト』紙、11月2日付『エルバーフェルター・ツァイトゥング』、11月17日付『デュッセルドルファー・ツァイトゥング』、1867年12月27日付『ベオバハター』紙および『ゲヴェルペブラット・アウス・ヴェルテンベルク』紙、1868年1月21日付『ノイエ・バーディシェ・ランデスツァイトゥング』で公刊された<sup>20)</sup>。

ドイツ労働者協会連盟の機関紙『ドイチェ・アルバイターハレ』は、1867年11月その読者にこの「注目すべき書物」の一読をすすめた<sup>21)</sup>。だが、『資本』論についての書評は予告されたが、刊行されなかった。

ヴィルヘルム・リープクネヒトが1868年1月以降『デモクラティシエス・ヴォヘンブラット』を刊行するや、進歩的労働者はますます『資本』論の考えに習熟することができるようになった。この機関誌は約1500の部数に達したが、しかしなんども集団的に読まれた。最初の2つの号に、リープクネヒトはマルクスの序文からの抜粋を再版させた。1868年4月には、アイルランドに関する『資本』論からの抜粋がさらに刊行された<sup>22)</sup>。

『資本』論の考えを宣伝するさい、1868年3月の『デモクラティシエス・ヴォヘンブラット』にあらわれたフリードリヒ・エンゲルスの書評はとくにぬきんでいた<sup>23)</sup>。そこでエンゲルスは労働者にとってもっとも重要な『資本』論の主要教義をとりまとめた。かれは、剰余価値がどのように生じるか、標準労働日がどのようにして階級闘争から生じてくるか、資本制的蓄積がどのようにして搾取関係をたえずあらたに再生産し、労働者の貧困を増大させるか、資本主義のなかで新しい社会のための客観的かつ主体的諸条件がどのようにして成熟するかを説明した。エンゲルスはかれの書評を、いかにして、

20) マルクス=エンゲルス『全集』第16巻, 207-209, 214-218, 226-234ページ。(邦訳『全集』第16巻, 206-209, 213-217, 224-231ページ。)

21) 『ドイチェ・アルバイターハレ』1867年11月1日。

22) 『デモクラティシエス・ヴォヘンブラット』ライプツィヒ, 1868年1月11日; さらに1868年4月11, 18, 25日。

23) マルクス=エンゲルス『全集』第16巻, 235-242ページ。(邦訳『全集』第16巻, 232-239ページ。)

『資本』論がすぐさま実践的闘争に役立つものとなりうるかという助言と結びつけた。かれは北ドイツ帝国議会の労働者代表に、新しい営業条令を論議するさいに労働時間の法的規制を実施するよう要望した。この書評によって、『資本』論の考えはただちに影響範囲をひろげた。

革命的プロレタリアートの綱領をつくるためにドイツ労働者協会連盟のなかで論議されたとき、『資本』論の考えは大きな役割をはたした<sup>24)</sup>。進歩的労働者は、とりわけ小市民層や手工業出身のプロレタリアートを協同組合運動の助けで大ブルジョアジーの同盟者に仕立てあげようとしていたシュルツェ=デリチュー一派と討論するさいに、『資本』論をたよりとした。たとえば、インターナショナルのメンバー、ユリウス・プレーマーはマグデブルクでマルクスの著作を循にとった<sup>25)</sup>。

ベルリンでは、ヴィルヘルム・アイヒホフが2,3の地区団体でも、またベルリンの書籍印刷工をまえにしても、『資本』論について講義をおこなった。第1インターナショナルのベルリン通信員であったアイヒホフは<sup>26)</sup>、その講義で労働者にたいして——かれがマルクスにたいしてのべたように——「運動があなたの『資本』論によって科学的基盤をえた<sup>27)</sup>」ということを説明した。そればかりか、アイヒホフは1868年7月、マルクスの『資本』論を評価した論文を『ツークンフト』に発表した。

ドイツ労働者協会連盟で綱領論争がたけなわであったとき、『デモクラティシエス・ヴォヘンブラット』にディーツゲンの書評が発表された。労働者哲学者として、また唯物論的世界観や歴史観の宣伝家として歴史を論じたヨーゼフ・ディーツゲンは、労働者にマルクスの著作を勉強するようしきりにすすめた。というのも、自分の階級の解放に協力しようとする労働者なら誰しものが、なによりもまずそこでつたえられている知識を身につけねば

ならないと考えられたからである。ディーツゲンは『資本』論のなかで論証された生産過程の歴史的な性格やその社会的性格を論じ、標準労働日に注意を向けた。そのためにかれは、階級闘争がまさに必然的であることをあきらかにした2,3の章句をマルクスの著作から引用した<sup>28)</sup>。

1868年9月はじめのニュールンベルク連合会議で、ドイツ労働者協会連盟が自由主義的ブルジョアジーの影響からはなれ、第1インターナショナルの運動にくわわったとき、会議の進行にマルクスの著作は大きな影響をあたえた。当時すでに革命民主主義的な物語や小説の作家として知られていたロバート・シュヴァイヒェルは、主報告のなかで『資本』論の考えをよりどころとしていた。『資本』論のなかでばくろされた経済法則によって、かれは自由主義的ブルジョアジーの影響から労働者が必然的に解放され、プロレタリアートによって政治権力が奪取されることを論証した。シュヴァイヒェルは文字どおり次のようにのべた。「歴史的経験と共に、国民経済学も、いまやカール・マルクスによって資本党の経済科学をはるかにのりこえました。それらはわれわれの側に立っています。みなさん、科学というものは、そのいかなる部分においても、労働者階級の要求をブルジョアジーが非難するばあいの参考にはなりません<sup>29)</sup>。」

綱領論争の結語でリーブクネヒトもまた、マルクスと、「社会民主主義をはじめて科学的に論証したマルクスの偉大な著作『資本』論」を典拠として、ブルジョアジーとプロレタリアートとの階級対立と社会的闘争と政治的闘争の関連を力説した<sup>30)</sup>。全ドイツ労働者協会のなかでは、『資本』論はプロレタリア的反対派をつくりだすのに役立つ。「それが刊行された日から固有のラサール主義の没落がはじまる<sup>31)</sup>」と、のちにエンゲルスは強調した。

ドイツで誰よりもはやくマルクスの著作をまなんだものの1人ヴィルヘルム・ブラッケが、まもなくラサールの全ドイツ労働者協会のなかでプロレタリア的反対派の指導者となったのも偶然ではない。ブラッケはマルクスの著作が刊行されるとすぐ、その著作の考えを宣伝しはじめた。かれはヴォルフエンビュッテルの『ツァイトウング・フュア・デン・ドイチェン・ランツマン』に『賃

24) 『ドイツ労働運動史』前掲書、第1巻、261ページ以下。

25) R・ドゥルベク/U・ヘルマン、「第1インターナショナルのマグデブルク支部とドイツ労働者階級の革命的階級政党創設のための闘争」『ドイツ労働運動史論集、1962年別冊、ドイツ民主主義共和国におけるマルクス=エンゲルス研究によせた論集』202-203ページ。

26) カール・マルクスによって共同編集されたヴィルヘルム・アイヒホフの著名な小冊子の複製版、『国際労働者協会』ベルリン、1964年、ハインリヒ・ゲムコウのあとがき。

27) ヴィルヘルム・アイヒホフの「カール・マルクスあて書簡、1868年10月2日付。『ドイツにおける第1インターナショナル(1864-1872年)、文書および資料』ベルリン、1964年、273ページ所収。

28) J・ディーツゲンの書評は、『デモクラティシエス・ヴォヘンブラット』ライプツィヒ、1868年8月1, 22, 29日および9月5日号で公刊された。

29) 『ドイツにおける第1インターナショナル』239ページ以下を参照。

30) 同書、245ページ以下。

31) F・エンゲルス「ドイツにおける社会主義」マルクス=エンゲルス『全集』第31巻、405ページ。

労働と資本』に関する2論文を公表した<sup>32)</sup>。1868年8月にひらかれた全ドイツ労働者協会ハンブルク総会の席上での論評をとおして、かれは自分の地域的活動範囲をこえて、進歩的労働者にこの著作の一読をすすめた<sup>33)</sup>。

もともと全ドイツ労働者協会の指導部は「この書物を知らぬふりをしながら、その内容を食いものに<sup>34)</sup>」しようとしていた。マルクスは『ツークンフト』紙において、『ゾツィアル・デモクラート』の共同編集者ホフシュテッテンが1867年11月の全ドイツ労働者協会総会でマルクスの著作を剽窃したばかりか、さらに改悪したという事実をばくろすることによって<sup>35)</sup>、この計画をつぶした。

ところが、全ドイツ労働者協会の指導部で拉萨ールのもっとも重要な後継者であったJ・B・フォン・シュヴァイツァーは、この著作を黙殺するわけにはいかないということ、すぐに認識した。かれは『資本』論についてのきわめて膨大な書評をあらわし、その年に1労働者新聞に掲載した。そのなかで、かれはこの著作の主要思想を論評し、標準労働日のための闘争に関するかなり長い抜粋をのせた<sup>36)</sup>。マルクスはそれについて次のようにのべた。「シュヴァイツァーの裏の動機がたとえどのようなものであろうと、……われわれはかれと同じだということにしておかねばならない。かれはここかしこで誤まりをおかしているけれども、問題をよく勉強しており、どこが要点であるかも知っている。」<sup>37)</sup>たとえシュヴァイツァーがこの書評によって、全ドイツ労働者協会の多く

の会員のなかでたかまっていたマルクスの権威を利用し、自分の親プロイセン的で、労働運動の分裂をめざした政策を隠蔽しようとしたとしても、数ヵ月にもわたって連載されたかれの膨大な書評は実際には拉萨ール主義の影響をくつがえすのに役立ったのである。1868年8月の全ドイツ労働者協会ハンブルク総会はそのことを証明した<sup>38)</sup>。ブラッケの『資本』論についての論評にひきつづいて、総会は次のように声明した。「カール・マルクスはその著『資本の生産過程』によって労働者階級のために不滅の功績をたてた。」<sup>39)</sup>総会に参加するようカール・マルクスに発せられた名誉招待状にも同じような文面がもられていた。この招待状に署名した20名の幹部会員のうち、1年後にはブラッケ、エルナー、ガイブ、J・M・ヒルシュ、ポリング、ローラー、タウテおよびヨルクがいわゆるアイゼナッハ党の共同創立者に数えられた。こうしてマルクスの著作は2つのドイツ労働者組織のなかにあつて、ドイツ・プロレタリアートの革命的党が作りだされるのを促進した。そして、この革命的党はドイツ労働者協会連盟のメンバーや、また拉萨ール派の全ドイツ労働者協会内部のプロレタリア的反対派によって、1年後の1869年にアイゼナッハで、「社会民主労働党」の名のもとに創立された。その後なお1875年までは、ドイツ労働運動は拉萨ール派とアイゼナッハ派とに分裂していた。後者は、その後80年代と90年代のあいだ、マルクスの影響によってイデオロギー上の優位をかちえた。それらの年代にはフリードリヒ・エンゲルスの尽力と監修のもとでカール・マルクスの『資本』論の第2巻と第3巻が刊行された。

#### 〔良知 力訳〕

〔附記〕 この論文は、もともと経済学史学会編『資本論研究』のために書かれたものである。しかし、われわれはできるかぎり早い機会にドイツ語原文をそのまま発表したかったので、著者の諒解をえて、これを本誌編集部にゆだねたところ、編集部の好意的決定によって本号に掲載されることになった。

32) ユッタ・ザイデル『ヴィルヘルム・ブラッケ。拉萨ール主義者からマルクス主義者へ』ベルリン、1966年、40ページ。

33) エルンスト・エンゲルベルク「自立的な労働者政党的創設にあつてのマルクスとエンゲルスの役割(1864-1869年)」『歴史学雑誌』ベルリン、1954年、第4号および5号。

34) K・マルクスのF・エンゲルスあて書簡、1867年12月7日付。マルクス=エンゲルス『全集』第31巻、405ページ。(岡崎訳、前掲書、上巻、183ページ以下。)

35) K・マルクス『剽窃』前掲書、第16巻、221-225ページ所収。(邦訳『全集』第16巻、219-224ページ。)この論文は1867年12月12日付『ツークンフト』に公表された。ホーフシュテッテンの詳論は1867年11月29日付『ゾツィアル・デモクラート』に公表された。

36) 『ゾツィアル・デモクラート』によせられたシュヴァイツァーの書評は12回にわたって連載された。すなわち1868年1月22、24、26、31日、2月2、23、26日、3月8、29日、4月24、29日、5月6日。シュヴァイツァーは、マルクスの教義をみずから論評したのと同時期に、他の論文では拉萨ールの賃金鉄則を論拠として

いた。(『ゾツィアル・デモクラート』1868年2月28日)。総じてかれは、まるで拉萨ールの教義がマルクスのそれと矛盾していないかのように思わせようとした。(1868年1月26および31日の書評参照)。

37) K・マルクスのF・エンゲルスあて書簡、1868年3月23日。マルクス=エンゲルス『全集』第32巻、50ページ。

38) 『ドイツ労働運動史』第1巻、257および263-64ページ参照。

39) 『ドイツにおける第1インターナショナル』741ページ。

40) 同書、742-743ページ。